

Isabella wird zu sagen wissen.“ *) Auch eine andere Stallenerin, Lidia, und eine

Vittoria wird von demselben Garzoni gepriesen. Er nennt die Letztere eine „beinahe divina Vittoria“ und kann ihr Spiel, ihre Rede, ihre Geberde, ihr Aeußeres nicht genug rühmen.

*) Isabella Andreini war Mitglied und Zierde einer der ersten damaligen Gesellschaften: der Gelohi, und starb 1604 in Lyon, wo ihr auf dem Kirchhofe ein Denkmal errichtet wurde. Auch als Schriftstellerin glänzte sie, und so setzte sie bei ihrem Tode den ganzen italienischen und französischen Parnass in Bewegung. Auf dem Leichensteine zu Lyon wurde sie als pia, religiosa et artis scénicae caput bezeichnet. Garzoni schrieb, wie wir sehen, 1581. Sie muß also

mindestens 25 Jahr lang ein Muster der Tugend und Kunst zugleich gewesen seyn. Daß man von ihr reden wird, „so lange die Welt steht“, ist nicht ganz ohne. Bayle hat sie in seinem Dictionnaire aufgenommen und wir — wir haben nun doch auch ihr Andenken aufgefrischt?

Redakteur und Verleger D. A. F. st.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Notwendige Subhastation. Schulden halber soll das dem hiesigen Maurergesellen Johann David Friedrich und dessen Ehefrau Johann Rosinen geb. Eichelbaum zugehörige Haus nebst Garten und Zubehör sub Nr. 7 allhier zu Schönfeld, welches, jedoch ohne Berücksichtigung der Onerum, 1015 Thlr. gewürdet worden, und bei der Brandcasse nach 300 Thlr. versichert ist, nachdem die von der Friedrichin dagegen allerunterthänigst eingewandte Appellation rejicirt worden ist, nunmehr

den 1. Februar 1830

öffentlich versteigert werden. Aus den in der Tuschmannschen Schenke zu Stötteritz, zu Abnaundorf, so wie in der hiesigen aushängenden Patenten, ist die nähere Beschaffenheit des fraglichen Grundstücks mit Mehrerm zu ersehen. Schönfeld, den 5. December 1829.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte daselbst. F. E. Burdhardt, C.D.

* * * Heute versammelt sich die deutsche Gesellschaft. Vorlesung: Ueber die vermeintlichen Götzenbilder der Germanen und Wenden.

* * * Die Einsammlung der Beiträge für den polytechnischen Verein für Sachsen hat von den verehrten Mitgliedern in Leipzig auf den zweiten Jahrestermine (Ostermesse 1829) erst jetzt beendigt werden können. Nachdem nun die Ablieferung der Gelder, nebst Verzeichniß der erfolgten Einsammlung, durch Herrn C. L. Blatspiel, als Hilfssecretair des Vereins, bestens besorgt worden ist, soll nun der erste Cassenabschluß bis ult. December 1829, nebst Bericht, was zeither geschehen ist und für die Zukunft geschehen soll, für den Druck bearbeitet und sobald als möglich jedem Vereins-Mitgliede ein Exemplar davon gratis zugesandt werden. Schneeberg, am 14. Januar 1830.

C. L. Hasse, als dormaliger Geschäftsführer des genannten Vereins.

Aegyptische Zauberkünste.

Heute, Montag den 18. Januar, zweite Vorstellung des Grafen Angelo Pettorelli im Saale des Herrn Pusch (Hôtel de Pologne). Einlaßkarten zu nummerirte Stühle sind in meiner Wohnung (Hôtel de Pologne) Nr. 53 zu haben.

Anzeige. Eine neue Sendung prachtvoller franz. Borduren habe ich so eben erhalten.
J. H. Meyer.